

# Jamboree... Jamboree! : 500 Schweizer Pfadfinder am Internationalen Pfadfinderlager in Gödöllö bei Budapest

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 33

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752467>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# JAMBOREE ... JAMBOREE!

## 500 Schweizer Pfadfinder am Internationalen Pfadfinderlager in Gödöllö bei Budapes

Aufnahmen  
Carl Jost und Steiner



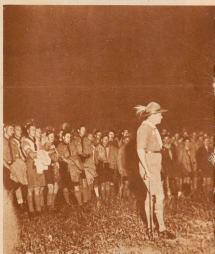
Schon an der Grenzstation erwarten uns allerwärts kleine Ungarnmädchen in Nationaltracht mit Blumen und Lebkuchenherzen

Jamboree... was will das Wort eigentlich bezeichnen? Hingebildet wurde es von Begründer und Führer des Weltpfadfinderverbandes, Lord Baden-Powell, und ist heute jedem Pfadfindervolk bekannt. Ursprünglich bedeutete es einen indischen Jahrmarkt. — Und auf den ersten Blick mag unser Lager wohl etwas den Eindruck eines solchen indischen Jahrmarktes machen: Tausende von Zelten, aber Tausende von Burschen und jungen Männern aller Länder und Rassen, ein bunte, bunte Sprachengewirr... aber alles beherrscht durch ein Wollen, ein Zusammengehörigkeitsgefühl.

Bezeichnend, wie sie abends durch die breite Zeltschraube Arm in Arm. Mit Worten können sie sich nicht verständigen — sie befehlen sich mit der Zeichensprache — aber innerlich verstehen sie sich alle in ihrem einheitlichen Pfadfinderswillen und ihren gemeinsamen Zielen zur Anstrengung einer allgemeinen Völkerverständigung.

Bezeichnend auch dafür ihr schanges, das zum Lagerwort geworden ist und von allen Nationalitäten verstanden wird. Mit einem schanges treffen sie sich zu einem gegenseitigen Austausch von Mützen, Abzeichen, Stücken, Kleidungsstücken — ein innerlich sichtbares Zeichen einer inneren Verständigungswillens.

Zu erster Pfadfinderei, zu Spiel und Austausch — nicht bloß von anderen Zeichen, aber von allen von Ge-



Der 1. August wurde in Anwesenheit des schweizerischen Generalkommandos für Ungarn mit einem Lagerfeuer schlicht gefeiert



Die Schweizertruppe an der großen Truppenparade

danken und gemeinsamen Zielen haben sie sich zusammengefunden. Sir Baden Powell hat genau gewußt, was er tat, als er eine Verständigung der Rassen gerade bei den J u n g e n zu planen beabsichtigt war; er hat richtig geurteilt, seine idealen Ziele haben sich fester gesetzt und sitzen in den 30 000 Pfadfindern, die sich hier in Ungarn zusammen-

gefunden haben — nur eine kleine Auswahl all der umgebenden Pfadfinder aller Länder, die den gleichen Gedanken in ihren Herzen tragen.



Die Schweizerische Lagerleitung (von links nach rechts): O. F. M. Hans Jucker, Delegationsleiter Ernst Trachsel, Schweiz-Bundesdelegierter Dr. W. von Boettmer, Zentralsekretär M. von Wattenwyl



Die neuesten Lagerbeile werden an der Anschlag-Haus befestigt, wo sie jeder jederzeit kann



Die ungarischen Pfadfinderbrüder unterrichten uns in Soldatenspielen



Jeden Montag muß die Verpflegung durch einen Trupp Pfad für den kommenden Tag geteilt werden



Die Schweizergruppe an ihrer Mittagstisch. Jeder Stamm sucht für sich etwas ab, aber stets sind Güter gerne gegeben



Ungarwurst und Paprika



Jeder Lagerzeltbesitzer erhält ein Abzeichen, das den angeschlossenen ungarischen Wanderklub darstellt, und der er selbst — ob Führer oder einfacher Pfad — auf sein Hemd nähen muß

Uns Schweizern fällt es nicht schwer, uns in die Weltpfadfindergemeinschaft hineinzufinden. Gleich vom Anfang an gemessen wir mit unseren — Mäherchäpps — Lagermützen große Sympathien, und heute laufen Schweden, Siamesen, Amerikaner und Agrippier mit dem Schweizer-Mäherchäppchen.